Ein musikalisches Glanzlicht gesetzt

Autor(en): **Rothweiler, Jörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 101: **Parkinson : mehr als eine Bewegungsstörung = plus qu'un simple trouble moteur = non solo disturbi del movimento**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-815431

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sensationelle Kulisse: Das Stadtcasino Basel war beim Galakonzert fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Ein musikalisches Glanzlicht gesetzt

Als krönenden Abschluss des 25-Jahre-Jubiläums veranstaltete Parkinson Schweiz am 9. Dezember 2010 im Stadtcasino Basel ein Galakonzert mit der basel sinfonietta, dem jungen Klaviervirtuosen Teo Gheorghiu und dem selbst an Parkinson erkrankten Dirigenten Niklaus Wyss. Rund 1100 Gäste kamen, um mit Musik das Jubiläum der Vereinigung zu feiern.

Die Vorbereitungen waren akkurat, die Teilnehmenden bestens vorbereitet und der Saal gut gefüllt: Das von Parkinson Schweiz Anfang Dezember in Basel präsentierte Galakonzert mit der basel sinfonietta unter Leitung des selbst an Parkinson erkrankten Dirigenten Niklaus Wyss und dem jungen Schweizer Pianisten Teo Gheorghiu war mit gegen 1100 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg.

Empfangen und begrüsst wurden die Konzertgäste vom Basler Regierungsrat Dr. Carlo Conti. Er dankte in seiner Grussrede allen in unserer Vereinigung engagierten Menschen für das in den vergangenen 25 Jahren zugunsten der Betroffenen und deren Familien Geleistete. Dabei verwies er auch auf die Anstrengungen von Parkinson Schweiz in der Forschung und hob die Bedeutung der in Basel ansässigen Pharmakonzerne und der Universität Basel in diesem Bereich hervor: «Solange die Ursachen von Parkinson unbekannt sind, kann die Krankheit nicht geheilt, können nur ihre Symptome gelindert werden. Es ist daher wichtig, die Forschung intensiv voranzutreiben», erklärte Conti, der im Anschluss den Musikern und den Konzertbesuchern für ihre Solidarität dankte und allen «den vollen, reinen Musikgenuss» wünschte.

Dieser Aufforderung kamen die Musikerinnen und Musiker der basel sinfonietta, die 2010 selbst ihr 30-Jahre-Jubiläum feierte, gerne nach. Unter der Leitung von Niklaus Wyss, der beim Betreten der Bühne vom Publikum mit herzlichem Applaus begrüsst wurde, präsentierte das Orchester die Manfred-Ouvertüre und die vierte Sinfonie von Robert Schumann – dem dritten Jubilar des Abends, der 2010 seinen 200. Geburtstag hätte feiern dürfen.

Es war ein Erlebnis, zu sehen, zu hören, ja zu spüren, mit wie viel Freude die Musikerinnen und Musiker zu Werke gingen und mit wie viel Enthusiasmus, Sicherheit und Taktgefühl der 74-jährige Zürcher Niklaus Wyss das Orchester führte.

Vor der Pause versetzte der trotz seiner Jugend bereits international renommierte Pianist Teo Gheorghiu das Publikum in Verzückung. Seine Interpretation von Mozarts Klavierkonzert Nr. 24 in c-Moll KV 491, die er gemeinsam mit dem verkleinerten Orchester und ohne Dirigent darbot, war ebenso ein Ohrenschmaus wie die Zugabe, die der 18-Jährige im Anschluss spielte: «Liebesleid» von Fritz Kreisler in der Bearbeitung von Sergej Rachmaninow. *jro*

Ohrenschmaus: Teo Gheorghiu interpretierte Mozart und Rachmaninow.

Fotos: K. Nars / Basellandschaftliche Zeitung; jro